

Eingänge zu zeigen scheint, zustande gebracht worden — nicht auf sich beruhen lassen kann, sondern sie mit der größten Energie und jedem gesetzlichen Mittel zu rügen verpflichtet bin.¹⁾

Mit Hochachtung

F. Lassalle
Bürgerwehrmann der VIII. Kompagnie.

2.

LORENZ CLASEN AN LASSALLE. (Original.)

Düsseldorf, 4. Oktober 1848.

Zur Beseitigung jedes Mißverständnisses eröffne ich Ihnen auf Ihre Anfrage vom 3. d. M., daß 1. von Ihrem vorläufigen Austritt aus der Bürgerwehr nicht die Rede sein kann; diese Verordnung vielmehr lediglich aus einem bei dem Drange der Geschäfte in diesen Tagen leicht erklärlichen Mißverständnis entstanden ist; 2. daß ich meinerseits einen Antrag auf Ihre Ausschließung bei der Kompagnie weder zu nehmen gesonnen, noch nach der erhaltenen Aufklärung, daß jene Strafe wegen eines durch die Presse verübten Vergehens gegen Sie ausgesprochen wurde, zu billigen imstande bin. Ich teile Ihnen zu diesem Zweck Abschrift meines Schreibens an den stellvertretenden Hauptmann v. Emdt²⁾ mit, indem ich gleichzeitig eine andere Kopie desselben und Abschrift dieses Briefes an Sie dem Hauptmann dieser Kompagnie übersende.

3.

LORENZ CLASEN AN LASSALLE. (Original.)

Düsseldorf, 10. Oktober 1848.

Gründe, gegen deren Wichtigkeit ich nicht ankommen kann, nötigen mich, die Ihnen gestern erteilte Unterschrift zu einem Darlehnscheine für die „Neue Rheinische Zeitung“³⁾ zurückzuziehen. Ich bitte, mich

¹⁾ Noch an dem gleichen Tage teilte der stellvertretende Chef der Bürgerwehr Lassalle schriftlich mit, daß er sein Schreiben an Hölterhoff zurückgenommen habe und es der Kompagnie überlasse, in dieser Angelegenheit zu entscheiden.

²⁾ Diese Abschrift liegt im Original vor. Der Chef der Düsseldorfer Bürgerwehr äußert sich darin ganz in dem gleichen Sinne wie in dem Brief an Lassalle.

³⁾ Die „Neue Rheinische Zeitung“, das radikal-revolutionäre Organ, das unter Karl Marx' Leitung in Köln erschien und für das Lassalle von Düsseldorf aus mitarbeitete, stieß frühzeitig auf Mißtrauen nicht nur bei den konstitutionellen, sondern auch bei den demokratisch gesinnten Elementen des rheinischen Bürgertums.

deshalb nicht falsch zu beurteilen, noch weiter in mich zu dringen, da die Motive zu eigentümlicher und entscheidender Art sind.

Die Ihnen beikommend zurückgehende Liste habe ich bei mehreren Bekannten ohne Erfolg präsentiert und befürwortet. Selbst Männer von entschieden radikaler Gesinnung beschuldigen die genannte Zeitung der Perfidie und möchten an ihre Stelle ein anderes derartiges Organ ins Leben treten sehen.

Ich glaube, von Ihrer Diskretion überzeugt sein zu dürfen, daß Sie meine Unterschrift gefälligst wieder auslöschen werden, und kann nur bedauern, Ihnen in dieser Angelegenheit nicht nach Wunsch dienen zu können.

4.

LORENZ CLASEN AN LASSALLE. (Original.)

Düsseldorf, 12. Oktober 1848.

Soeben vernehme ich von einem mir bekannten Mitglied des Volksklubs, daß in dessen letzten Versammlungen gegen mich die wahnsinnigsten Beschuldigungen vorgebracht worden sind. Unter anderem soll ich den Arbeiterzug am Montag haben zur Kaserne führen wollen, um dort einen Konflikt mit dem Militär zu verursachen. Ihnen gegenüber brauche ich mich wohl einer so unsinnigen Anklage wegen nicht zu rechtfertigen; doch habe ich auch von unsern Arbeitern erwartet, daß sie mich besser kennen, als mich einer solchen niederträchtigen Absicht fähig zu halten. Soviel muß ich zunächst bemerken, daß ich an jenem Tage keineswegs den Zug geführt, sondern ihn nur begleitet und lediglich in der Absicht begleitet habe, die aufgeregten Leute gegen Exzesse zu warnen, indem einige derselben gedroht hatten, sich auf dem Markt in Besitz von Lebensmitteln zu setzen; ferner erinnere ich mich, daß auf dem Karlsplatz einige riefen: „Zur Kaserne!“, wogegen andere und ich selbst laut und ausdrücklich warnten. Da es mir keineswegs gleichgültig, ob gegen mich eine derartige Beschuldigung im Volksklub Glauben findet oder nicht, so ersuche ich Sie ergebenst, gefälligst bei Gelegenheit meine Erklärung abzugeben, daß diese Beschuldigung eine jeden Grundes entbehrende Verleumdung ist.

Nicht minder lächerlich sind die Beschuldigungen, als wollte ich, der Chef der Bürgerwehr, den gerechten Bitten der Arbeiter irgendwie Gewalt antun; ich trete nur auf Requisition der Behörden und gegen Tumult und Ungesetzlichkeit auf, werde aber auch da immer diejenige Rücksicht gebrauchen, welche Zeit und Umstände erheischen, — dann aber freilich in kritischem Moment meine Pflicht mit aller Energie tun. Deshalb aber leidet bei mir die Sache der Freiheit keineswegs.